

F/I – 24 STUNDEN ÜBUNGEN FÜR DIE FEUERWEHRJUGEND

1. Allgemeines

In den letzten Jahren wird in zahlreichen Feuerwehren eine 24-Stunden Übung mit der Feuerwehrjugend abgehalten.

Es gibt für diese Art der Veranstaltung zahlreiche Bezeichnungen wie zum Beispiel:

- Berufsfeuerwehrtag
- 24-Stunden-Tag
- Action-Day
- Einsatztag

Bei einer solchen Veranstaltung verbringen die Mitglieder der Feuerwehrjugend gemeinsam mit den diversen Ausbildern 24 Stunden im Feuerwehrhaus. Im Laufe eines solchen Tages werden praktische und theoretische Schulungen sowie Einsatzübungen durchgeführt. Die Feuerwehrjugend nächtigt auch im Feuerwehrhaus und meistens wird die Verpflegung selbst durchgeführt.

Nachfolgend soll ein kurzer Leitfaden für die Organisation und Durchführung einer solchen Veranstaltung gegeben werden.

2. Zweck

Der Zweck eines solchen Übungstages ist es, den Feuerwehrjugendmitgliedern in einem „etwas anderen Rahmen“ viel Wissen zu vermitteln und das bereits gelernte zu festigen. Auch die Kameradschaft soll damit gefördert werden. Natürlich darf der Spaß bei einer solchen Veranstaltung nicht zu kurz kommen.

Erfahrungen zeigen, dass ein Übungstag für alle ein besonderes Erlebnis ist und es in den meisten Feuerwehren zur Wiederholung kommt oder es sogar zu einer regelmäßigen Veranstaltung wird.



3. Vorbereitung

24 Stunden mit jungen Menschen zu planen bedarf auch einiges an Vorbereitung. Sinnvoll ist es, diesen Übungstag zumindest mit einer kompletten Gruppe (9 Feuerwehrjugendmitglieder) durchzuführen. Sind in der eigenen Feuerwehr nicht genügend Jugendliche vorhanden, so können ohne weiteres Jugendliche aus einer oder mehreren Feuerwehren dazu eingeladen werden.

Unerlässlich ist es, ein genaues Ablaufprogramm zu erstellen. Was wird wann und von wem gemacht. Die einzelnen Übungen sind dann wie auch bei den Aktiven durch einen Verantwortlichen vorzubereiten. Es sollte nicht sein, dass erst beim Eintreffen der Jugendlichen mit der Vorbereitung begonnen wird.

Nicht nur der feuerwehrbezogene Teil, auch die Freizeitgestaltung und die Verpflegung sollten einer gründlichen Planung unterliegen.

Es ist auch schon im Vorfeld abzuklären, wo und wie die Jugendlichen, aber auch die Betreuer nächtigen. Dies muss nicht unbedingt im Feuerwehrhaus erfolgen.

4. Planungsarbeiten der Betreuer

Zur Vorbereitung der Übungen und Schulungen gehört es auch, sämtliche Abläufe und das dafür notwendige Material eindeutig zu definieren. Für jede einzelne Übung sollte es einen hauptverantwortlichen Übungsleiter geben, der nicht nur die Vorbereitungen durchführt, sondern auch während der Übung dabei ist und sich um die entsprechende Nachbereitung kümmert.

Es kann nie schaden, die aktive Mannschaft bereits bei den Vorbereitungen mit einzubinden.

Während der ganzen Planung für einen Übungstag immer auch das Aufrechterhalten der Einsatzbereitschaft zu beachten. Es sollte immer klar sein, was im Falle eines Einsatzes zu tun ist.

5. Logistik

Der Bedarf an Einsatzfahrzeugen und notwendigen Übungsmaterialien ist ebenfalls einer gründlichen Planung zu unterziehen.



Mit dem Feuerwehrkommando ist das Einvernehmen über die Benützung von Einsatzfahrzeugen und Geräten der Feuerwehr abzuklären. Auch hier ist wieder auf die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft wert zu legen. Das notwendige Verbrauchsmaterial wie Schaummittel, Feuerlöscher, ... ist in ausreichender Menge vorzubereiten.

Die notwendigen Materialien zur Übungsdarstellung (Autowrack, Holz oder Stroh für Brandstellen, Übungspuppen, ...) müssen ebenfalls schon im Vorfeld und eventuell sogar schon auf den vorgesehenen Übungsplätzen vorbereitet werden.

Die Verpflegung ist ein nicht unwesentlicher Faktor. Im Regelfall sind bei einer 24 Stunden andauernden Übung mindestens 3 Mahlzeiten einzuplanen. Ob diese durch die Jugendmitglieder selbst (natürlich unter Mithilfe der Betreuer) zubereitet werden oder ob die Mahlzeiten extern zubereitet werden, bleibt der Organisation überlassen. Die Zubereitung durch die Jugendlichen erhöht natürlich den Spaßfaktor und fördert die Kameradschaft. Auf die ausreichende Vorbereitung von Besteck und Geschirr wird hingewiesen.

Falls das Quartier auch im Feuerwehrhaus bezogen wird, so ist rechtzeitig auf die Verfügbarkeit von Schlafgelegenheiten (Feldbetten, Matratzen, Schlafsäcke, ...) zu achten. Die sanitäre Ausstattung des Feuerwehrhauses (WC und Duschen, geschlechtergetrennt) muss in diesem Fall selbstverständlich den Anforderungen entsprechen.

Auch Material für die Freizeitgestaltung sollte entsprechend vorbereitet werden. Gesellschaftsspiele, Späßturniere, Ballspiele und ähnliches sind eine gelungene Abwechslung für einen ganzen Tag Ausbildung.

Eine Einbindung der Eltern in die Vorbereitung ist jederzeit möglich. Unbedingt notwendig ist jedoch eine Information nach der Planungsphase mit dem Ablauf des Übungstages an die Eltern zu schicken. Auch eine Einverständniserklärung zu Teilnahme an einer solchen Veranstaltung für jedes einzelne Feuerwehrmitglied muss eingeholt werden.



6. Ablauf

Nach einer gründlichen Planung und Vorbereitung des Übungstages steht der Durchführung nichts mehr im Wege.

Im Regelfall beginnt der Übungstag mit dem Bezug der Quartiere.

Als erster offizieller Punkt sollte danach eine **gemeinsame Besprechung** von Feuerwehrjugendlichen und Betreuern erfolgen. Neben der Vorstellung des Ablaufes des Übungstages ist es notwendig auch gewisse „Spielregeln“ für den gemeinsamen Tag zu erläutern. Hier sollten Aufgaben klar zugewiesen werden (Reinigungsdienst, Abwasch, Küchendienst, ...).

Regeln sind nicht nur für die Jugendlichen notwendig, auch für die Betreuer sind welche vorzusehen (z.B. Rauch- und Alkoholverbot in der Gegenwart der Jugendlichen, Hauptverantwortlicher bei den einzelnen Übungen, ...).

Der **Ablauf der Übungen** sollte klar und deutlich definiert werden. Es kann natürlich auch möglich sein, dass die Jugendlichen die genauen Zeiten der Übungen nicht kennen und in irgendeiner Form (Sirene über MP3-Player) zu den Übungen „alarmiert“ werden.

Es muss klar sein, wer was macht und wer die Verantwortung hat.

Unbedingt hinweisen, was zu tun ist, wenn es während einer Übung zu einem Echteinsatz der Feuerwehr kommt.

Zwischen den einzelnen Übungen ist auf eine ausreichende Erholungsphase zu achten. Diese kann selbstverständlich mit Spielen und gemeinsamen Aktivitäten genutzt werden.

Bei der Durchführung der Übungen ist eine ausreichende Nachtruhe zu beachten. Diese sollte mindestens 6 Stunden betragen.

Es ist nicht sinnvoll Übungen aus dem Schlaf heraus durchzuführen. Die Unfallgefahr dabei steigt nicht unerheblich. Auch ist der Schlafortwechsel der Jugendlichen nicht zu unterschätzen (die Jugendlichen schlafen an einem anderen Ort und nicht zu Hause im Bett).



7. Tipps zur Umsetzung

- Nicht nur praktische Einsatzübung durchführen, sondern auch Ausbildung betreiben.
- Ein Ausbildungstag eignet sich auch gut, um eine Wissensüberprüfung durchzuführen und damit die in der weiteren Jugendarbeit notwendigen Ausbildungsthemen festzulegen.
- Praktische Übungen „wie bei den Aktiven“ durchführen. Einen der Jugendlichen als „Einsatzleiter“ einteilen und die Übung wie bei Einsätzen der Feuerwehr ablaufen lassen.
- Eine Vorinformation an die Eltern ist ein Muss. Eine Info an die Bevölkerung kann durchaus sinnvoll sein und ist auch ein Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und eventuell zur Mitgliederwerbung.
- Nicht den ganzen Tag auf Drill üben. Genügend Zeit für Spiele und Kameradschaftspflege einplanen.

